

Tourenleiter-Bericht – Text

zur Publikation in den Alpine News



Titel: Hüenerchopf 2170m

Datum: 11. Januar 2024

LeiterIn: Urs Blättler

Wetter: perfekt, Sonne, wolkenlos

TeilnehmerInnen: Urs Blättler, Ruedi Brüllhardt, Kurt Brühwiler, Urs Domeisen, Hans Iseli, Vreni Kämpf, Hermann Keller, Markus Leimbacher, Dani Schmucki, Othmar Schumacher,
Gäste: Roland & Verena Nikles, SAC Winterthur, Bruno Meyer,

Ablauf der Tour:

Pünktlich um 0815 trafen wir bei eisiger Kälte in Vermol ein. Wir begrüßen die Kollegen der beiden anderen Autos. Dani, Ruedi und Bruno werden im 4. Auto etwas später kommen, direkt nach Parmort fahren und uns dann «nacheilen». Nachdem alle bereit sind erfolgt der LVS-Check und wie geplant ist um 0830 Abmarsch. Hans ging bereits etwas voraus, Urs und Othmar folgen ihm mit meinem Einverständnis auch etwas schneller, während Markus und Hermann die Nachhut bilden. Im Schatten noch recht frisch, an der Sonne jedoch angenehm warm, geht's aufwärts und nach einer Stunde, bei Punkt 1460, machen wir eine kurze Trinkpause. Der Aufstieg, vorbei an den verschneiten Bäumen, mit herrlichster Aussicht auf das Nebelmeer und die umliegenden



Berge ist ein Genuss! Anschliessend steigen wir weiter, durch die sanften Hänge des Gebietes Riet zur Alphütte bei Punkt 1739 wo wir nach exakt 2 Stunden ankommen und nun eine Verpflegungspause machen. Die 3 schnelleren Kollegen sind bei unserer Ankunft bereits fertig mit dem Picknick und um nicht auszukühlen gehen sie mit meinem Einverständnis weiter. Wir anderen geniessen hier für die nächsten 30 Minuten Sandwich, Getränke und die Sonne.

Während wir uns nach der Pause bereit machen um weiterzugehen, treffen Dani, Ruedi und Bruno ein. Kurze Begrüssung und weil sie sich nun verpflegen, ziehen wir weiter mit der Verabschiedung «Wir sehen uns oben»! Via Gletti führt die Spur weiter Richtung Punkt 2080, Kurt und seine SAC-Kollegen etwas schneller, Hermann, Vreni und ich dahinter und den Abschluss macht Markus, sein eigenes Tempo gehend. Auf Grund der geringen Lawinengefahr und der Tatsache, dass alle Teilnehmer die Tour kennen, das Wetter hervorragend und das Gelände sanft sowie weit einsehbar ist, konnte ich damit leben, dass wir nicht als ein «Tatzelwurm» unterwegs sind. Im Aufstieg zum Sattel sehen wir, wie sich Urs ab dem Gipfelgrat bereits eine



erste Pulverschneeabfahrt ins Chrummbäch hinunter gönnt, während Hans und Othmar weiter Richtung Gipfel aufsteigen. Urs steigt in unserem Rücken auch wieder auf und erreicht Punkt 2080 zusammen mit uns, wo uns nun auch Danis Gruppe einholt. So meistern wir fast komplett die 10 Minuten Schlussaufstieg zum Gipfel. Beim Ski Depot sind Hans und Othmar bereits am Verpflegen, wir anderen besteigen noch den Gipfel, den der Hauptharst exakt um 1230 erreicht. Danach gibt es eine ausgiebige Mittagsrast, und gegen 1330 machen wir uns bereit für die Abfahrt. Leider klappt hier die

Kommunikation nicht richtig und anstatt wie gesagt beim «Chnubel» unterhalb des Gipfels zu warten ist der Hauptharst der Gruppe plötzlich weg und wir sind nur noch zu Viert. Über herrliche Pulverschneehänge fahren auch wir hinunter Richtung Alphütte, wo die Gruppe endlich auf uns wartet und wir das Gruppenfoto «schiessen» können. Anschliessend verabschieden sich Dani, Ruedi und Bruno von uns, da sie beim Alpstutz nördlich abbiegen werden um wieder nach Parmort zu gelangen. Der Rest von uns nimmt den Schlusshang in Angriff. Leider ist in der Zwischenzeit der Nebel etwas gestiegen, so dass wir die ungefähr letzten 100 Höhenmeter in teilweise dichtem Nebel fast ohne Sicht, und darum nur noch auf dem Strässchen, und im Pflug fahrend, zurücklegen. Punkt 1500 Uhr sind wir wieder bei den Autos. Ein herrlicher Tourentag bei besten Verhältnissen der so ungefähr unter dem Motto «Hüenerhufe am Hüenerchopf» hätte laufen können, geht damit zu Ende.



Fotos Urs B